

Die Letzte macht das #LichtAus.



Der **Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024** sieht einen Kahlschlag im sozialen Bereich vor. In den Bereichen, die die Finanzierung von Programmen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege betreffen, sind insgesamt **Kürzungen in Höhe von 25 Prozent** geplant. Falls jetzt nicht gegengesteuert wird, geht in zahlreichen sozialen Einrichtungen in Deutschland wortwörtlich das Licht aus, zum Beispiel bei der **Stärkung von Kindern und jungen Menschen**.

Wir fordern:



Der Haushaltsentwurf der Regierung spart da, wo in Krisenzeiten große Investitionen nötig wären: bei der Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Die Einsparungen im Kinder- und Jugendplan und fehlende Investitionen im Bildungsbereich werden spürbare Folgen haben und gesellschaftliche Schieflagen verstärken. Heute versäumte Investitionen in Bildung und Unterstützung führen zu weit höheren Kosten morgen!

Die seit Jahren stagnierende Fördersumme für den Kinder- und Jugendplan bedeutet vor dem Hintergrund steigender Kosten in der Kinder- und Jugendhilfe eine schleichende Leistungskürzung. Ähnlich sieht es bei den Jugendverbänden aus, wie z.B. dem Jugendwerk der AWO. Die Finanzen waren hier ohnehin schon knapp bemessen und die Bedarfe sind durch die Pandemie gewachsen. In der frühkindlichen Bildung wird weiter gespart, erfolgreiche Programme werden nicht fortgeführt, aufgebaute Strukturen zerstört. Das kontinuierliche Sparen geht auf Kosten der Zukunft jüngerer Generationen.

Daher brauchen wir u.a. mehr Verbindlichkeit bei Investitionen in die frühe Bildung als Grundlage, die zügige Umsetzung des Startchancen-Programms zur Unterstützung von Brennpunkt-Schulen und zur Verbesserung der Lebenschancen junger Menschen. **Wir fordern den Bundestag auf, eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung für die Zukunft, Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen!**

lichtaus.awo.org